

Angelika Horstkotte-Pausch
Grüner Weg 2
34320 Söhrewald

Werner Pausch
Vorsitzender der Gemeinde-
vertretung der Gemeinde Söhrewald
Schulstr.8
34320 Söhrewald

13.01.2026

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,

ich beantrage, 2 Themen auf die Tagesordnung der nächsten Sitzung der Gemeindevertretung am 27.01. zu setzen:

Antrag: Neue Friedhofssatzung

Antrag

Die Gemeindevertretung fordert den Gemeindevorstand auf, zur Sitzung am 18.02. den Entwurf einer neuen Friedhofssatzung vorzulegen, damit dieser im März in der letzten Sitzung der amtierenden Gemeindevertretung beraten und entschieden werden kann.

Begründung

Seit mehr als 3 Jahren wird über die Ausweitung der Begräbniszeiten auf den Söhrewälder Friedhöfen gesprochen. Eine Ausweitung wird seit langem von vielen Menschen gewünscht, denn längere Anfahrtswege von Angehörigen sind heute nahezu die Regel. Auch in der Kommunalpolitik fand dieser Wunsch schon lange Unterstützung. Immer wieder wurde von der Verwaltung auf die Notwendigkeit von neuen Betriebsvereinbarungen und die Erstellung einer neuen Friedhofssatzung verwiesen. Es sollte möglich sein, einen solchen Prozess innerhalb von 3,5 Jahren abzuschließen.

Antrag: Vergleich der geschätzten und der realen Kosten beim Ausbau der Kinderkrippe „Kleine Waldwichte“

Antrag

Der Gemeindevorstand wird beauftragt, der Gemeindevertretung die Kosten des Ausbaus der Kinderkrippe „Kleine Waldwichte“ darzustellen und diese Ausgabenübersicht den in der Planungsphase geschätzten Kosten gegenüberzustellen. Dies soll in der Sitzung vom Februar oder März erfolgen, damit die mit dem Projekt befasste amtierenden Gemeindevertreter*innen das Projekt bis zum Abschluss verfolgen können und eventuell Nachfragen stellen können. Sollte noch keine Schlussabrechnung vorliegen, soll die Ausgabenübersicht zum aktuellen Stand gegeben werden.

Begründung

Am 22.10.2022 wurde der Gemeindevertretung vom Architekturbüro Steyer eine Zusammenstellung der geplanten Gewerke und Kosten für den Anbau an die Kinderkrippe „Kleine Waldwichte“

vorgelegt, dessen Konzeption die Gemeindevertretung bereits zugestimmt hatte. Die Planung wurde diskutiert und beauftragt. Etwa ein Jahr später wurde die Gemeindevertretung über Änderungen am Konzept der Haustechnik informiert, die der Gemeindevorstand vorgenommen hatte. Statt der von der Gemeindevertretung beschlossenen Wärmepumpe hatte der Gemeindevorstand den Einbau einer neuen Gasheizung beschlossen. Auf eine Lüftungsanlage sollte ganz verzichtet werden. Damit wurden große Einsparungen von 95.000 € angekündigt. Zugleich wurde über die Trennung vom Architekturbüro und die Übergabe der Bauleitung an die neue Bauamtsleiterin informiert. Auch dieser Schritt dürfte kostenrelevant gewesen sein.

Es gehört zu den Pflichten des Parlaments das Handeln der Exekutive zu kontrollieren. Dazu gehört auch die Kostenentwicklung von Baumaßnahmen. Mehrfach habe ich in den letzten Monaten um eine Zusammenstellung der Baukosten und eine Gegenüberstellung mit der ursprünglichen Kostenschätzung gebeten. Vergeblich. Es bleibt also nur der offizielle Antrag.

Freundliche Grüße

Angelika Horstkotte-Pausch

